

# Glückszahl Zwei

Im ersten Teil erzählte Franziska Ferber, wie sie Abschied nehmen musste vom Wunsch, Mutter zu werden. Nun spricht die Paarberaterin von den Belastungen, denen die Betroffenen ausgesetzt sind.



Neue Lebensinhalte: Franziska Ferber.

**Neues Leben:** Ab einem gewissen Alter ist das Thema «Kinder bekommen» nahezu allgegenwärtig. Wenn Freunde problemlos schwanger werden, während man selbst Monat für Monat tiefste Enttäuschungen hinnehmen muss, verändern sich auch die Rückhaltsorte, die eine Freundschaft im bisherigen Leben geboten hat. Der Kinderwunsch reicht in alle Lebensbereiche hinein – man kann ihm kaum entkommen und findet somit kaum Momente der seelischen Entspannung. Irgendwann kommt der Punkt, an dem man sich mit dem bisher Unvorstellbaren auseinandersetzen muss: nie Kinder zu haben. Das ist schmerzhaft und psychisch sehr anspruchsvoll. Auch weil man neue Lebensinhalte und neue Erfüllung ausfindig machen muss, die den Wunsch nach Sinn, Aufgabe und Zugehörigkeit bedienen.

**Paarungszeit:** Auch die Partnerschaft verändert sich, wenn sich beide dem monatlichen Zyklus von Hoffnung, Versuchen und Enttäuschung anpassen. Zu Beginn der Partnerschaft hofft man auf ein unbeschwertes Leben. Je länger die Erfüllung des Kinderwunsches auf sich warten lässt und sich nun vieles weniger um Träume, sondern um die Nichtschwangerschaft dreht, desto schwieriger wird es. Dazu kommt, dass Frauen und Männer anders mit dieser Krise umgehen. Die Paarzeit wird mehr

und mehr zur Paarungszeit – und das ist für eine Partnerschaft nicht unbedingt gesund.

**Prüfstand:** Als Coach bemerke ich oft, dass die Frauen, die sich täglich mit ihrem Körper auseinandersetzen, ständig um den Kinderwunsch kreisen, während Männer dies oft abstrakter erleben, weil sie verständlicherweise nicht nachvollziehen können, wie es sich anfühlt, wenn die Brust zwickt und man den Eisprung spürt. Dennoch wollen die Männer ihre Frauen unterstützen, verlieren im Verlauf der Zeit und mit ansteigender Verzweiflung aber häufig den emotionalen Zugang zu ihrer Partnerin. Um damit besser umgehen zu können, braucht das Paar neue Regeln in der Kommunikation miteinander. Ich bin dabei häufig «Übersetzerin» und spiegle dem einen die Sichtweise und das Erleben des anderen. Viele Paare berichten mir, dass danach die Zweisamkeit grösser geworden sei und der emotionale Rückhalt vom Partner deutlich zugenommen habe. Das macht mich glücklich.

**Das Leben in die Hand nehmen:** Wenn ein Paar keine Kinder bekommt, muss es sich ein Leben ausserhalb der gesellschaftlichen Norm und der gesellschaftlichen Erwartungen aufbauen. Entscheidungen müssen bewusst gefällt werden. Beim Job zum Beispiel liefert die Schwangerschaft keinen legitimen Grund dafür, aus der ungeliebten Tätigkeit auszuscheren. Und die Frage eines Hauskaufs ergibt sich auch nicht durch den Fakt, dass das bisherige Zuhause mit einem Kind zu klein geworden ist. Für die Betroffenen ist es nicht leicht, diese Neugestaltung des Lebens aktiv in die Hand zu nehmen.

**Was man hat:** Mein eigenes Beispiel zeigt, dass ein Leben ohne Kinder ganz wunderbar sein kann. Aber es war ein langer, steiniger und tränenreicher Weg. Als mein Mann und ich uns vom Kinderwunsch verabschieden mussten, waren wir orientierungslos, und es hat Jahre gedauert, bis wir zufrieden und glücklich unser Schicksal akzeptieren und unser Leben nach unserem Gusto gestalten konnten. Heute sehen wir auf das, was wir haben – und nicht auf das, was uns fehlt.

Franziska Ferber: Unsere Glückszahl ist die Zwei. Eden Books. 240 S., Fr. 21.90

www.kindersehnsucht.de

Protokoll: Franziska K. Müller

# Himmelfahrten

Von Andreas Thiel —  
Abkürzungen ins Paradies.

**Atheist:** Ihr armen Hindus werdet tatsächlich ständig wiedergeboren?

**Hindu:** Diese Erde ist zwar schlechter als das Paradies, aber besser als die Hölle.

**Katholik:** Die Hölle kann vermieden werden, indem man bereit, beichtet, Busse tut oder sich von seinen Sünden freikauf.

**Protestant:** Es gibt Abkürzungen ins Paradies?

**Hindu:** Und ob es die gibt. Wenn deine sterbliche Hülle in Benares verbrannt und in den Ganges geworfen wird, überspringst du sämtliche Reinkarnationsstufen und kommst direkt ins Nirwana.

**Katholik:** Funktioniert das auch ohne Kremation?

**Hindu:** Nur falls du während der Schwangerschaft oder am Biss einer Kobra gestorben bist. Dann musst du nicht mehr durchs Feuer, sondern nur noch durchs Wasser, um ins Nirwana zu kommen.

**Atheist:** Das mit der Kobra lässt sich arrangieren.

**Katholik:** Kann ich mich auch in Rom in den Tiber werfen lassen?

**Buddhist:** Du kannst die Wiedergeburt auch nach dem Tod noch abwenden.

**Hindu:** Wie denn?

**Buddhist:** Sobald dein verstorbener Geist von der nächsten Gebärmutter angezogen wird, meditierst du über die Transparenz der klaren Leere in der ultimativen Wahrnehmungslosigkeit des leuchtenden Nichts. Dann prallt dein Geist von der Gebärmutter ab und geht ins Nirwana ein.

**Protestant:** Und wo kann man bei euch Katholiken einzahlen?

**Klimaforscher:** Wenn du dein Geld dem Weltklimarat gibst, an ihn glaubst und seine Prophezeiungen nicht anzweifelst, dann schaffen wir dir ein Paradies auf Erden.

**Muslim:** Bei uns läuft das ähnlich. Wer Mohammeds Worte nicht hinterfragt, kommt ins Paradies.

**Atheist:** Wie kommt man als Jude ins Paradies?

**Jude:** Dazu habe ich allein schon fünf verschiedene Meinungen. Was brauche ich mehr, um ins Paradies zu kommen?



Andreas Thiel, Jahrgang 1971, ist Schriftsteller und Kabarettist.